

Vorrede der englischen Verfasser.

diejenigen, die wegen ihrer Richtigkeit, und derer Dinge, die sie vorstellen, schätzbar wären, aus den berühmtesten Reisebeschreibern zu nehmen. Damit unsere Leser von unserer Sorgfalt in diesem Stücke urtheilen können: so haben wir gemeiniglich den Verfasser angezeiget, aus welchem wir unsere Zeichnung genommen haben; und wir haben das Vergnügen, zu sehen, daß diejenigen, die wir bisher eingerücket, durchgängig ein Vergnügen gemacht, vornehmlich, wenn man sie mit dem elenden Zeuge verglichen, welches die vorigen Sammlungen größer und theurer gemacht hat.

Es ist eine gemeine Beschwerde bey großen Unternehmungen, die auf Vorschuf geschehen, daß sie so, wie sie weiter gehen, abnehmen. Allein wir bemühen uns, daß das Werk zunehmen soll: je weiter es fortgeht. Viele Herren haben bezeuget, daß sie solches wohl merkten; und wir bitten bey dieser Gelegenheit um Erlaubniß, ihnen zu berichten, daß, so wie dieser zweyte Band den ersten in Absicht auf die Beschreibungen und Kupfer übertrifft, auch keine Kosten sollen gesponet werden, den dritten und vierten in Ansehung dieser Artikel zu bereichern.

Wir müssen auch hier noch hinzu setzen, daß in den folgenden Bänden, wenn die Beschreibung von Africa geendiget ist, wir Asien vornehmen werden, eines von den Theilen der Welt, welches eine unendliche Abwechselung von Auftritten darbeut, die durch die Schönheit und den Handel seiner Städte; durch die Macht und Hobeit seiner Könige; und durch den Reichthum und die Höflichkeit seiner Einwohner sehr ansehnlich gemacht werden.



Sie werden
den Band
gleich alle me
die Welt nach
hern, daß m
Willens unge
mich in der
Indessen
habe, damit i
than haben, w
schaft ausdrück
Hilfsmittel ha
ohne Zweifel ein
Sie werden
folgen gefolget
par Leben. Al
mir vorgekomm
men hätten, und
so gar nicht ein
ihrer Sammlun
den Schiffern
getheilet wären,
ber. will.

Diese Fehle
möglich gewesen
Zeit von mir;
chungen ein Gen
wohl wissen, als
des Werks etw
ten Karten zu de
und herauskomm